

Wintersemester 2010/11

Prof. Dr. Markus Janka/Wiss. Mitarb. Volker Müller

Fachdidaktische Übung: Einführung in die Didaktik des Lateinischen

Vorbereitung der Sitzung am 14.01.2011:

Lektüreunterricht I: Didaktische Konzepte zum „Oberhaus“ des Lateinlehrgangs: Lektüreprinzipien und –formen: Übergangselektüre und Lektürekanon

Literatur:

- 1) Clement Utz, Übergang statt Dichotomie. Bestandsaufnahme und Folgerungen, in: Ders. (Hg.), Vom Lehrbuch zur Lektüre. Vorschläge und Überlegungen zur Übergangsphase, Bamberg 1994 (AUXILIA 36), S. 5-25.
- 2) Rainer Nickel, Lexikon zum Lateinunterricht, Bamberg: C. C. Buchner, 2001, Artikel: Lektüre, kursorische (S. 175); Lektüre, statarische (S. 176); Lektüre, thematische (S. 176-178)
- 3) Friedrich Maier, Lateinunterricht zwischen Tradition und Fortschritt. Band 2. Zur Theorie des lateinischen Lektüreunterrichts. Bamberg (C.C. Buchner) 1984, S. 142-150.
- 4) Peter Kuhlmann, Lateinische Literaturdidaktik, Bamberg 2010, S. 8-38 (Originallektüre im Lateinunterricht – eine Bestandsaufnahme).

Aufgaben:

Spezialistinnen:

- 1) Benedikt Hierl: Zusammenfassung des Aufsatzes von Utz auf einer Seite
- 2) Magdalena Graf: Zusammenfassung der Artikel von Nickel und Maier auf einer Seite
- 3) Matthias Daufraatshofer: Zusammenfassung des Beitrages von Kuhlmann S. 8-18a auf einer Seite
- 4) Bianca Beck: Zusammenfassung des Beitrages von Kuhlmann S.18b-29 auf einer Seite

Plenum:

- 1) Arbeiten Sie den o.g. Lexikonartikel von Rainer Nickel durch und definieren Sie anhand der dort vorzufindenden Informationen die folgenden Begriffe: Statarische/kursorische/thematische Lektüre, mikroskopisches Lesen!
- 2) Welche Lernziele formuliert der gegenwärtig gültige Lehrplan für das achtjährige Gymnasium in Bayern für die Lektüreautoren und -themen der 10. Jahrgangsstufe!

Plenum (AUFGABEN 2 UND 3 SCHRIFTLICH ANFERTIGEN UND BIS SPÄTESTENS 11.11.2011 EINREICHEN):

- 1) Arbeiten Sie den **Aufsatz von Clement Utz** durch und definieren Sie in Anlehnung an die dort entwickelten Thesen die folgenden Begriffe: Lektüreschock/-frust; Übergangsphase/-lektüre; Anfangselektüre; „Stoffdurchforstung“; adaptierte Texte; inhaltliche Lehrbuchdefizite; Lehrbuchbegleitung; Motivationsschub; immanente Wiederholung!
- 2) Arbeiten Sie den **Aufsatz von Friedrich Maier** durch und definieren Sie anhand der dort vorzufindenden Informationen die folgenden Begriffe: Werklektüre, Autorenlektüre, Sach-/Problem-/Modellorientierung, thematisches Aggregat, thematische Sequenz, thematische Zentrierung, thematischer Exkurs, thematische Abrundung!
- 3) Analysieren Sie den unten abgedruckten Auszug aus einer neuen Schulausgabe für die Anfangselektüre unter den Aspekten von Lektürekanon und Lektüredidaktik! Vergleichen Sie die gebotenen Texte mit den Originalen! Welche Änderungen hat der Herausgeber vorgenommen?

<p>2.3.3 Sich selbst treu bis in den Tod</p> <p>Sokrates selbst wurde im Alter von 70 Jahren auf Leben und Tod angeklagt angeblich weil er durch seine Lehren die Jugend verführte und er neue Götter einzuführen versuchte. 399 v. Chr. kam es zum Prozess, in dem er zum Tod verurteilt wurde.</p> <p>† 20</p> <p>a) Socrates nec patronum quaesivit ad iudicium capitis nec iudicibus supplex fuit adhibuitque liberam contumaciam a magnitudine animi ductam, non a superbia.</p> <p>5 Et supremo vitae die de hoc ipso multa disseruit et paucis ante diebus, cum facile posset e-ducī e custodia, noluit.</p> <p>Et tum, paene in manu iam mortiferum illud tenens poculum,</p> <p>10 locutus ita est,</p>  <p>Jacques-Louis David (1748-1825): Der Tod des Sokrates</p>	<p>ut non ad mortem trudi, sed in caelum videretur ascendere. Ita enim censebat iis animis, qui humanis vitiis se contaminavissent et se totos libidinibus dedissent,</p> <p>15 devium quoddam iter esse, seclusum a concilio deorum. Qui autem se integros castosque servavissent et in corporibus humanis vitam deorum imitati essent, ad illos, a quibus essent profecti,</p> <p>20 reditum facilem patere. (Cicero, <i>Tusculanae disputationes</i> 1,71 f. m.)</p> <p>b) Cum autem de immortalitate animorum disputavisset et iam moriendi tempus urgeret, rogatus a Critone amico, quemadmodum sepeliri vellet,</p> <p>5 respondit: „Multam vero“, inquit, „operam, amici, frustra consumpsi; Critoni enim nostro non persuasi me hinc avolaturum neque mei quicquam relicturum esse.“ (Cicero, <i>Tusculanae disputationes</i> 1,103 m.)</p> <p>a</p> <p>1. Wie verhielt sich Sokrates in seinem Prozess? Welche Haltung war ihm zugeschrieben? Inwiefern ist diese ein Ausdruck seiner Weisheit?</p> <p>2. Warum wollte Sokrates die angebotene Möglichkeit, aus dem Gefängnis zu entfliehen, nicht wahrnehmen? Begründen Sie sein Verhalten aus dem Inhalt seiner Lehre und aus seinen Lebensgrundsätzen.</p>
--	--